

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 8

Artikel: Im Fokus : der Flugpionier Theodor Borrer

Autor: Moritzi, Claudia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-358138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Fokus: der Flugpionier Theodor Borrer

Vor 100 Jahren landete Theodor Borrer zum ersten Mal in Solothurn. Das Museum Altes Zeughaus stellt den Schweizer Flugpionier im Rahmen der Sonderausstellung «ZOOM – Das Museumsobjekt im Fokus» für einige Wochen ins Rampenlicht.

Claudia Moritz

Die Zuschauer des internationalen Flugmeetings am 22. März 1914 in Basel waren ausser sich vor Begeisterung, als sie sahen, wie sich der Franzose Jean Montmain mit seinem Flugzeug in wagemutigen Sturzflügen vom Himmel fallen liess. Dass andere ihm die Show stahlen, gefiel dem jungen Schweizer Theodor Borrer gar nicht, und so wagte der 19-Jährige das Manöver ebenfalls. Der erste Sturzflug gelang, obwohl seine schwere Maschine für dieses Kunststück ungeeignet war. Beim zweiten Mal passierte es: Der Motor setzte aus, die Flügel knickten zusammen und die Maschine stürzte aus 300 Metern Höhe ab. Borrer war sofort tot.

Flugpionier Theodor Borrer vor seinem Ponnier-Hanriot-Eindecker, ca. 1913/1914.

Bild: MAZ



Propellerfragment aus dem Nachlass von Theodor Borrer. Bild: MAZ 5891, Nicole Hänni

Von den Gefahren, denen sich Piloten wie Borrer in den ersten Jahrzehnten der Fliegerei aussetzten, zeugen zwei Propellerfragmente, die vom 14. August bis 10. November 2013 im Museum Altes Zeughaus auf der Objektbühne der Sonderausstellung «ZOOM – Das Museumsobjekt im Fokus» zu sehen sind. Sie und weitere ausgestellte Sammlungsstücke, wie eine Lederjacke und der Sturzhelm, stammen aus dem Nachlass Borrers.

Borrer absolvierte sein letztes Schuljahr in Solothurn und ging anschliessend als Privatchauffeur nach Frankreich, wo er als 39. Schweizer und erster Solothurner das internationale Flugbrevet erlangte. Am 3. August 1913 kam er nach Solothurn zurück – in einem Flugzeug. Zehn Tage später flog er nach Bern, wo bei der Ankunft des Flugpioniers der Andrang so gross war, dass vierhundert Füsiliere der Schweizer

Armee den Landeplatz von den Zuschauermassen freihalten mussten.

Borrer und die militärische Fliegerei

Bald schon interessierte sich auch das Militär für die Fliegerei. Der Bundesrat lehnte jedoch 1910 eine Unterstützung der Flugausbildung zu militärischen Zwecken ab. Daraufhin ergriff die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) die Initiative und organisierte 1912 eine «Nationale Flugspende», durch die allein im Kanton Solothurn rund 54 000 Franken zusammenkamen. Kein Wunder, wurde Borrer 1913 mit Begeisterung in der Barockstadt erwartet.

Nach seinem Flug von Solothurn nach Bern 1913 empfingen die Bundesräte Forrer und Hoffmann den jungen Piloten zum Gespräch über die Schaffung eines Militärflugwesens. Und auch wenn er die Rekrutenschule noch nicht absolviert hatte, nahm er am 6. September 1913 an den Manövern der 2. Division im Seeland teil. Um den Einsatz von Flugzeugen in der Armee zu testen, hatte man die drei besten Piloten des Landes versammelt: Theodor Borrer, Oskar Bider und François Durafour. Dies zeigt die Bedeutung der Flugpioniere für die Schaffung einer Schweizerischen Luftwaffe.

Bis 1914 hatte die Flugspende der SOG 1,7 Millionen Franken eingebracht. Der Plan, damit sechs Doppeldecker zu kaufen, konnte aber wegen des Ausbruchs des 1. Weltkriegs nicht realisiert werden. Am Tag der Mobilmachung standen nur acht Privatflugzeuge und neun Piloten zur Verfügung. Borrer war nicht darunter – zu früh hatte er sein Leben verloren. ■



Claudia Moritz
lic. phil.
Co-Leiterin a.i.
Museum Altes Zeughaus
4500 Solothurn